



## Wieder Kulturhappen in der Innenstadt

Musik, Kunst und Open-Air-Kino

**HÜNFELD.** Die nächste Veranstaltung der „Kulturhappen“ der Stadt Hünfeld steht vor der Tür. Am Freitag, 22. Juli, von 17.30 bis 18.30 Uhr gastiert das Trio Janeiro unter den Rathausarkaden. Mike Jehn, Jürgen Feller und Stefan Jäger spielen Klassiker der 50er, 60er und 70er Jahre. Der Eintritt frei. Gäste können auf den Stühlen vor dem Rathaus sitzen oder in der umliegenden Gastronomie Platz nehmen.

Weiter geht es mit 3D-Street-Art: Von Dienstag bis Freitag, 9. bis 12. August, zaubert die Künstlerin Marion Rut-hard mit Kreide dreidimensional wirkende Kunstwerke in der Hünfelder Innenstadt auf das Pflaster. Die Künstlerin lässt sich bei der Arbeit gern über die Schulter schauen.

Am Freitag, 12. August, ist das Duo Farbrausch unter den Rathausarkaden zu hören. Julia Möller und Josef Zenisek präsentieren zeitlo-

se Gitarrenmusik und eigene Interpretationen klassischer Gitarrenwerke für ihre Zuhörer. Auch für dieses Konzert ist der Eintritt frei.

Zum Abschluss der Kulturhappen gibt es am Samstag, 20. August, ab 20.30 Uhr wieder ein Sommer-Open-Air-Kino im Hof des Museums Modern Art. Gezeigt wird die erfolgreiche Krimi-Komödie „Das schwarze Quadrat“. Die Veranstaltung der Reihe SommerWander-Kino Hessen 2022 wird unterstützt vom Filmbüro Hessen, „Hessen Film und Medien“ und vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst.

Karten sind im Vorverkauf für Erwachsene für 8 Euro und für Jugendliche für 6 Euro erhältlich.

An der Abendkasse kosten sie 10 und 8 Euro. Der Kartenverkauf ist online möglich über [www.pretix.eu/hunfeld](http://www.pretix.eu/hunfeld) und [www.hunfeld.de](http://www.hunfeld.de) sowie vor Ort im Bürgerbüro und der Tourist-Information im Kegelspielhaus.



Das Trio Janeiro gastiert am Freitag, 22. Juli, unter den Rathausarkaden.

## Markt und Kultur im Alten Lokschruppen

Hünfelder Markthalle am 16. und 17. Juli

**HÜNFELD.** Der Alte Lokschruppen am Bahnhof öffnet am Samstag, 16. und Sonntag, 17. Juli seine Pforten und wird zur Hünfelder Markthalle mit umfangreichen kulinarischen Angeboten sowie regionalen und nachhaltigen Produkten von lokalen Händlern.

Wie Bürgermeister Benjamin Tschesnok mitteilt, findet dieses Projekt erstmals statt und wird über das gesamte Wochenende von einem kulturellen Rahmenprogramm begleitet. Das Konzept geht auf Vorschläge aus der Hünfelder Bürgerschaft zurück, die bei der intensiven Beteiligung zur Erstellung des neuen Leitbildes der Stadt Hünfeld im vergangenen Jahr eingegangen waren. Unter dem Motto „Frisch, Regional, Vielfältig“

bieten 15 regionale Standbetreiber dort ihre Waren an. Mit dabei sind: Aha-Likörge-sellschaft, Die Eisheiligen, Eventservice Richter, Hof-laden Richter, Hunfeld Braeu, made by julia, antonius La-den & Bäckerei, Capulus Kaf-feerösterei, Eierhof Schön-rath, die Frauengemein-schaft Dammersbach, Imker Georg Wiegand, Stoffe aktu-ell, The Whisky Store und die Vinothek Via Regia. Da-bei wird es auch kulturelle Leckerbissen geben. Die Pro-grammpunkte am Samstag, 16. Juli: Zauberer Tob, 13 Uhr, Piano n Voices, 15 Uhr, Farbrausch, 17 Uhr. Son-natag, 17. Juli: Frühschoppen mit den Rückerser Dorfmu-sikanten, 11 Uhr, Herr Mül-ler und seine Gitarre (Kin-derkonzert), 14 Uhr und das Duo Zweiklang abschlie-ßend um 16 Uhr. Der Eintritt ist an beiden Tagen frei.



Stolz waren die Mitglieder der Kinderfeuerwehr am Hünfelder Stützpunkt, die erfolgreich die Bärenatze als erste Leistungsstufe absolviert hatten.

## „Etwas Großes im Kleinen“

Corona sorgte für „Stotterstart“ der Kinderfeuerwehr

**HÜNFELD.** Drei Jahre musste die neue Kinderfeuerwehr am Hünfelder Stützpunkt wegen Corona einen „Stotterstart“ bestehen, doch nun konnte sie auch offiziell aus der Taufe gehoben werden. Mit einer Feierstunde und einer kleinen Übung wurde die Kinderfeuerwehr nun auch offiziell in den Dienst gestellt.

Vom Vorstand der Stützpunktwehr konnte Sabine Sauer dazu zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Sie freute sich, das etwas Großes aus dem Kleinen entstanden sei. Zu den Gästen gehörten die Kreisbrandmeisterin für Kinderfeuerwehren, Ramona Schwendtn, Bürgermeister Benjamin Tschesnok und den stellvertretenden Kreisbrandinspektor David Hasenauer. Lars Fuchs, Leiter der Kinderfeuerwehr konnte mit seinen Helfern Eva Drinnenberg, Stefan Deiß und Stefanie Pilz aus den Händen der Kreisbrandmeisterin die Kinderfeuerwehrmedaille in Bronze entgegennehmen. Fuchs blickte zurück auf die

schwierige Gründungsphase, die immer wieder unterbrochen wurde, durch die Corona Pandemie. Alle 20 Kinder, die im Sommer 2020 dabei gewesen seien, blieben an Bord, aktuell sind es sogar 27 Kinder und neun auf einer Warteliste. Er bedankte sich für die gute Unterstützung seitens der Einsatzabteilung der Feuerwehr, seitens des Vereines aber auch der Eltern, die ihre Kinder immer wieder motiviert hätten. Mittlerweile sei auch ein Elternteil als Quereinsteiger in die Feuerwehr gekommen.

Als stellvertretender Kreisbrandinspektor gratulierte David Hasenauer den Kindern, die schon viel über Fahrzeuge und Technik gelernt hätten. Er freute sich, dass „Löschfuchse“ auch der Name des Leiters der Kinderwehr zu Ehren komme: „Wir haben alle mal klein angefangen“ Pfarrer Stefan Remmert von der evangelischen Kirchengemeinde und Pater Thadeusz OMI vom Bonifatiuskloster sprachen ein Segensgebet. Sie machten deutlich, dass all die Feuerwehrfahrzeuge nutzlos sei-

en, solange sich nicht Menschen bereitfinden, darin Dienst zu tun. Sie seien die Hoffnung für die Zukunft der Feuerwehr.

Bürgermeister Benjamin Tschesnok bekannte, dass er mächtig stolz auf die Kinderfeuerwehr und die Feuerwehren insgesamt sei. Über die Kinderfeuerwehren und Jugendfeuerwehren erhielten die Einsatzabteilung nicht nur ihren Nachwuchs sondern auch künftige Führungskräfte. Er lud die Kinder zum Minigolf nach Mackenzell und zum Eisessen ein. Auch Wehrführer André van Gerwen sieht die Hünfelder Wehr mit diesem guten Nachwuchs für die Zukunft gerüstet. Für den Kreisfeuerwehrverband Fulda konnte dessen Vorstandsmitglied Bernward Münker-Breidung nicht nur die Urkunde für die Bärenatze überreichen.

Im Anschluss an den offiziellen Teil konnten die Kinder das Gelernte unter Beweis stellen. Sie zeigten einen Löschangriff auf ein brennendes Auto und wurden dabei mit Applaus von Eltern und Gästen unterstützt.

## Ferienkurse des DRK

**HÜNFELD.** In den Ferien bietet das DRK wieder Erste-Hilfe-Kurse an. Der Kurs eignet sich zum Erwerb des Führerscheins, für Betriebshelfer oder Wissensauffrischung. Die Kurse finden an folgenden Terminen statt: Samstag, 16., Dienstag, 19., Donnerstag, 21., Samstag, 23., Dienstag, 26., Donnerstag, 28. Juli, sowie Dienstag, 2., Donnerstag, 4., Samstag, 6., Dienstag, 9., Donnerstag, 11., Samstag, 13., Dienstag, 16., Donnerstag, 18., Samstag, 20., Dienstag, 23., Donnerstag, 25., Dienstag, 27. August, Donnerstag, 1. und Samstag, 3. September, jeweils von 9 bis 16.45 Uhr im DRK-Generationentreff in Hünfeld. Die Gebühr beträgt 45 Euro, für Betriebshelfer werden die Kosten von der Berufsgenossenschaft übernommen. Info: (06652) 9670-12, Anmeldungen auf [www.drk-huenfeld.de](http://www.drk-huenfeld.de).

## Literatur am Kirchplatz

**HÜNFELD.** Im Rahmen des „Kultursommer Main-Kinzig-Fulda“ findet am Freitag, 22. Juli, um 19.30 Uhr in Hünfeld, St. Jakobus im Pfarrgarten neben dem Pfarrzentrum, eine Literaturlesung statt. Es werden Texte verschiedener Autoren von bekannten Persönlichkeiten aus der Region vorgetragen. Maria Löbens und Rebecca Göb gestalten die musikalischen Zwischenspiele. Pfr. Dr. Michael Müller wird moderieren. Bei schlechtem Wetter findet die Lesung in der Kirche St. Jakobus, Hünfeld statt. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Eintritt ist frei, um Spende wird gebeten.

## DER MUSEUMSGUCKER BERICHTET



### NEUE SERIE

In unserer neuen Serie „Der Museumsgucker berichtet“ erscheinen ab sofort im Hünfelder Amtsblatt Neuigkeiten aus dem Konrad-Zuse-Museum mit Stadt- und Kreisgeschichte.



Die Älteren unter uns haben sie noch, die beiden runden Impfnarben auf dem Oberarm von den Pockenimpfungen. Bis zum Anfang der 70er Jahre wurde auch in Hünfeld gegen diese schwere Krankheit immunisiert. Dank der Impfpflicht gelten die Pocken seit 1980 weltweit als ausgerottet.

Die Narben verursachte eine „Pockenpustel“, die an

der Einstichstelle eine lokale Impfreaktion darstellte. Geimpft wurde das Pocken-Vakzin mit einer Impflanzette.

Sie ähnelt in Form und Größe einer Schreibfeder, ist aber zur Spitze an beiden Seiten geschärft. Damit wurde eine genau bestimmte Menge Impferum unter die Haut geritzt. Der Museumsgucker hat diese Impflanzetten der Firma Brause

im übernommenen Bestand aus einer Hünfelder Hausarztpraxis gefunden. Bläuliche Hitzespuren beweisen, dass sie noch im Einsatz waren und gründlich desinfiziert wurden. Diese „Einmal“-Lanzetten waren im ersten Weltkrieg zur Impfung der Soldaten eingeführt worden, damit eine Übertragung anderer Infektionskrankheiten vermieden wurde.